

Für Roman Schwarzenecker, Prokurist bei Standort + Markt (S+M), zeigen sich die Veränderungen am heimischen Retail-Markt vor allem in der Tiefe.



© Standort + Markt

## WER EXPANDIERT IN ÖSTERREICH?

**Expansion ist im Handel zwar derzeit nicht das vorrangige Thema, aber vom oft prognostizierten großen Geschäftsterben kann keine Rede sein. Im Gegenteil: Mehr als 100 Konzepte sind in den letzten zwei Jahren neu auf den Markt gekommen.**

„Vordergründig sieht man wenige Veränderungen im österreichischen Retail-Markt, aber wenn man in die Tiefe schaut, erkennt man doch einige größere Umwälzungen“, meint Roman Schwarzenecker, Prokurist bei Standort + Markt (S+M). Im neuesten Expansionshandbuch seines Unternehmens werden 748 Vertriebsschienen aufgelistet. Wer glaubt, die Pandemie hat vor allem zu Pleiten und Schließungen geführt, liegt falsch: Gegenüber 2021 hat S+M zwar insgesamt 70 Abgänge verzeichnet – gleichzeitig wurden aber 140 Marken aus den Bereichen Einzelhandel sowie dem konsumnahen Dienstleistungs- und Gastronomiesektor neu ins Expansionshandbuch aufgenommen.

Der Bekleidungshandel ist mit 142 Filialkonzepten immer noch die Branche mit der größten Markenvielfalt – und da sind Schuhe, Lederwaren und Wäsche noch gar nicht mitberücksichtigt. Mit 96 Konzepten folgt die Gastronomie (inkl. Entertainment und Wettbüros), an dritter Stelle steht der Lebensmittelhandel (66 Unternehmen). Während diese Reihenfolge seit Jahren stabil ist, ist die Dynamik innerhalb der Sparten deutlich unterschiedlich: So hatte die Bekleidungsbranche zuletzt die meisten Abgänge und gleichzeitig die wenigsten Neuzugänge zu verzeichnen. Die meisten neuen Namen sind hingegen in der weit gefassten Sparte Gastronomie/Entertainment mit fast 30 Neuzugängen zu finden.

### **Bekleidung**

Der Bekleidungshändler mit den meisten Filialen ist aktuell NKD (311 Standorte) vor Kik (258) und Fussl Modestraße. Insgesamt betreiben hierzulande 142 Filialisten (davon sind 38 % Franchise-Systeme) 2.841 filialisierte Shops. Davon werden von Standort + Markt 42 % dem Diskontsektor zugerechnet. Durch das Scheitern einst großer Mitspieler wie Charles Vögele, Pimkie oder Colloseum ist der Diskontanteil heute etwas niedriger als noch vor zehn Jahren (45 %). Andererseits ist mit Pepco 2021 ein großer neuer Diskonter eingestiegen: Der polnische

Anbieter ist heute bereits mit über 50 Shops am Markt präsent. Ebenfalls neu ist das zur CCC-Gruppe gehörende Konzept HalfPrice, das Markenprodukte zu günstigeren Preisen anbietet und in Kürze in der SCS seinen vierten Shop hierzulande eröffnen wird. Ihre Filialzahl steigern konnten beispielsweise auch TK Maxx, Vianello, NKD oder Only. Nicht mehr dabei sind neben den bereits erwähnten Namen u. a. Orsay (zuletzt 51 Filialen), Northland oder der Kindermoden-Anbieter Sergent Major. Insgesamt verlor die Fashion-Sparte im Vergleich zu 2021 laut S+M ca. 100 Stores. Dazu beigetragen hat auch die Ausdünnung der Filialnetze mehrerer großer Anbieter, darunter C&A, Bonita, Zillertaler Trachtenwelt, Esprit, Tally Weijl oder Mango. An prominenten Adressen schlossen u. a. Benetton (Mariahilfer Straße/Wien), Zara (Getreidegasse/Salzburg) und H&M (Mercurcity/Wiener Neustadt).

### **Schuhe/Wäsche**

Der filialisierte Schuhsektor ist mit 32 Konzepten im S+M-Expansionshandbuch vertreten. Unangefochten an der Spitze steht – wenn auch mit stagnierender Filialzahl – Deichmann, gefolgt von den beiden Vertriebsschienen der Leder & Schuh AG, Shoe4You und Humanic, mit jeweils knapp 60 Filialen. Seit 2015 hat die Branche 166 Filialen und damit fast jeden vierten Filialstandort verloren. Dieser Negativ-Trend wurde mit der Insolvenz von Vögele Shoes eingeläutet und mit dem Abgang von CCC (50 Filialen) fortgesetzt. Mittlerweile sind auch Reno und Salamander (auch Delka gehört zum Konzern) insolvent – „die Abwärtsentwicklung wird also weitergehen“, prognostiziert Schwarzenecker. Denn anders als der Bekleidungsmarkt konnte die Branche in den letzten Jahren keine größeren Markteintritte vorweisen.

Auch am Wäschesektor wurden eher Schließungen verzeichnet. Eine Ausnahme bildet Change Lingerie: Das Konzept ist mittlerweile in sieben Einkaufszentren aktiv.